

Die Gewinne der Brauereien.

✚ Berlin, 26. Nov. (Telegr.) Das Gastwirtsorgan Das Gasthaus wendet sich gegen die Bierpreiserhöhung. Es schreibt:

Leider zu spät geht den Gastwirten die Einsicht auf, daß nicht die Not die Brauereien zu neuen Preiserhöhungen gezwungen hat, und die meisten der Gastwirte, die für die Brauer haben ihr Fell zu Markte tragen müssen, wären heilsfroh, wenn sie als Aktionäre der notleidenden Brauereien ihre 16, 20 und 24 Prozent Dividende einstecken könnten. Nicht nur in der Reichshauptstadt, sondern überall im Deutschen Reich gärt es jetzt nach Bekanntgabe der Brauereividenden kräftig in Gastwirstreifen, und auch das Biertrinkende Publikum hält nicht mit seinen Urteilen zurück und spricht offen seine Entrüstung darüber aus, daß die Brauereien das Bier in ungerechtfertigter Weise verteuert haben. Endlich scheint aber ein Weg gefunden zu sein, um auch die Bäume der Brauereien nicht in den Himmel wachsen zu lassen. Der Mitteldeutsche Gastwirte-Verband hat sich wegen der von der Brauereiereinigung Kassel und Umgegend G. m. b. H. beschlossenen Bierpreiserhöhung an das stellvertretende Generalkommando des 11. Armeekorps gewandt, und dessen Prüfungsstelle hat die am 2. November beschlossene Erhöhung der Bierpreise um 5 M für das Hektoliter, die vom 15. November an durchgeführt werden sollte, für unberechtigt erklärt und einstweilen jede Preiserhöhung untersagt. Endlich ist damit einmal den Brauereien gezeigt worden, daß die Gastwirte nicht dazu da sind, um immer wieder mit sich Schindluder treiben zu lassen.